

„Gelobt seien die Kletten im Fell“, wochennd, 21./22. Juli, Seite 18

Beim Lesen dieses Beitrages fand ich diese Feststellung eines der zwei Befragten sehr bemerkenswert: „Hat denn wirklich jemand geglaubt, ein Sozialismusversuch in dieser Welt der Klassenfeindschaften sei als Spaziergang und mit freundlichen Grüßen über die Grenzzäune möglich gewesen? Doch wohl kaum. Deshalb wundere ich mich bis heute über die Selbstzerfleischung, zu denen Linke nach dem Ende des Systems bereit waren.“ Abgesehen davon, dass das Ende dieses bisher einmaligen Sozialismusversuches wohl maßgeblich durch eigne Fehler, Starrsinn und Irrtümer mit zustande kam, ist das Verhalten der LINKEN bis in die heutigen Tage insofern nicht zu verstehen, da sie an manchen Verteufelungen, Delegitimierungen der DDR eifrig mittun und dabei ignorieren, dass damit der antikapitalistischen, mehr noch der sozialistischen Bewegung, schwerster Schaden zugefügt wird. Ein insgesamt sehr interessantes Interview.

Helmut Holfert
Berlin

Berlin, 22.07.2018